

# KOFF

Die Schweizer Plattform für Friedensförderung  
La plateforme suisse de promotion de la paix  
The Swiss platform for peacebuilding

## KOFF Jahresbericht 2016: Neue Wege

swiss  
peace

Schweizerische Friedensstiftung  
Fondation suisse pour la paix  
Fondazione svizzera per la pace  
Swiss Peace Foundation

## Impressum

### Herausgeber:

KOFF – die Schweizer Plattform für Friedensförderung von swisspeace

### Redaktion:

Marie Seidel, Nadina Diday, Natascha Cerny

### Übersetzung:

Übersetzergruppe Zürich

### Auflage:

Deutsch 100, Französisch 30, Englisch 20

### Titelbild/Copyright:

Auf den Schienenwegen eines Bahnhofes in Myanmar. Stefan Bächtold/swisspeace

## Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
1. Waffenhandel – ein zentrales Thema der Schweizer Friedenspolitik .....	3
2. Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz .....	4
3. Honduras – zwischen Gewalt und Hoffnung .....	5
4. Umsetzung des Schweizer NAP 1325 – ein kritischer Blick aus Sicht der Zivilgesellschaft. 6	
5. KOFF und der Sahel-Rundtisch.....	6
6. Kommunikation.....	7
7. Anhänge.....	7

Das 2001 gegründete KOFF ist eine von swisspeace moderierte Austausch- und Dialogplattform von Schweizer zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren im Bereich der Friedensförderung. Sie soll dazu beitragen, die Schweizer Friedensförderungsaktivitäten zu stärken, sichtbar zu machen und ihre Relevanz aufzuzeigen.

Dazu unterstützt das KOFF Dialog- und Lernprozesse in der Schweiz und im Ausland und stärkt den Informationsfluss, um mit seinen Trägerorganisationen strategische Alternativen, Policy-Empfehlungen und gemeinsame Initiativen für Frieden zu entwickeln.

## Editorial

Der Syrien-Krieg, der Aufstieg populistischer Bewegungen und die vermehrte Einschränkung der Handlungsspielräume zivilgesellschaftlicher Akteure in gewissen Kontexten zeigen, dass Friedensförderung und Friedenspolitik nicht selbstverständlich sind. In der Schweiz wurde erfreulicherweise die Botschaft über internationale Zusammenarbeit 2017-2020 verabschiedet, die das Thema Frieden einschliesst. Jedoch stehen mit der Schuldenbremse weitere Sparübungen an. Somit müssen wir uns alle international und in der Schweiz aktiv für Frieden einsetzen – dies bleibt die wichtigste Aufgabe von KOFF.

Im KOFF Jahr 2016 standen zwei Fragen im Zentrum: 1) Wie kann KOFF mit ihrem Plattformmandat, das keine Lobbyarbeit zulässt, sich vermehrt für Friedenspolitik einsetzen? Und 2) wie kann sie ihre Vernetzungen besser nutzen, um den Raum für Friedensförderung zu vergrössern und innovativer zu gestalten?

Die erste Frage wurde 2016 mit den Trägern breit diskutiert. Zudem hat KOFF ein Statement für Parlamentarierinnen und Parlamentarier verfasst, in dem die Wichtigkeit der Unterstützung der Botschaft über die internationale Zusammenarbeit der Schweiz 2017-2020 bekräftigt wurde. Des Weiteren hat KOFF aktiv die demokratische Auseinandersetzung diverser Schweizer Akteure mit der Schweizer Waffenexportpolitik gefördert. Auf der internationalen Ebene hat sie ihre Zusammenarbeit mit EPLO und der CSPPS gestärkt, um die Träger über internationale Policy-Prozesse zu informieren und diese mitzugestalten.

Der zweite Schwerpunkt lag in der Vernetzung von Frieden mit Entwicklung, Menschenrechten und weiteren Themen, welche die Friedensförderung weiterbringen. So wurde der Rundtisch zu Kunst und Frieden mit artasfoundation und International Alert durchgeführt. Auch die Konferenz zur Rolle der Schweizer Zivilgesellschaft in der Umsetzung der Agenda 2030, die KOFF mitorganisiert hat, zielte darauf ab, die sektorübergreifende Zusammenarbeit zu fördern und Brücken zwischen den „Silos“ zu bauen. Beide Beispiele bestärkten unsere Annahme, dass wir für eine gute Friedensförderung auch ausserhalb unserer Grenzen denken und handeln müssen. Für diese Vernetzungsarbeit sehen wir die Plattform KOFF als geeignetes Instrument, denn sie vereint fast 50 Organisationen mit Aufträgen in unterschiedlichen Bereichen.

Um diesen beiden Fragen zu begegnen, wurden auch strukturelle Änderungen gemacht. So wurde das KOFF Steering Committee in ein Advisory Board umgewandelt. Damit hoffen wir, die Repräsentativität der Träger zu erhöhen und deren Mitsteuerung zu stärken.

Neben unserer Arbeit zum Thema Waffenhandel und zur Agenda 2030 möchten wir in diesem Bericht weitere Höhepunkte des KOFF im Jahr 2016 hervorheben. Diese sind unter anderem der Lernprozess in Honduras, die Publikation des zivilgesellschaftlichen alternativen Berichtes zur Schweizer Umsetzung der UN-Agenda zu Frauen, Frieden und Sicherheit sowie die Umwandlung unseres KOFF Newsletters in das attraktive Onlinemagazin à propos.

Wir bedanken uns für die tatkräftige Mithilfe und kritische Auseinandersetzung der KOFF Trägerorganisationen und freuen uns, auf diesem Weg gemeinsam weitergehen zu können.

Sidonia Gabriel, Projektleiterin KOFF

# 1. Waffenhandel – ein zentrales Thema der Schweizer Friedenspolitik

Die Absicht von KOFF, sich als Schweizer Plattform für Friedensförderung verstärkt in Prozesse und Debatten der Schweizer Politik einzubringen, äusserte sich im Jahr 2016 unter anderem im Fokus auf das Thema Waffenhandel.

Die Schweiz rangiert unter den weltweit grössten Exporteuren von Kriegsmaterial und besonderen militärischen Gütern. Diese Tatsache wird in der Schweiz seit Jahren kontrovers diskutiert. Die einen verteidigen die wirtschaftlichen Interessen oder weisen auf die

veränderten sicherheitspolitischen Bedingungen hin. Andere – wie KOFF und ihre Trägerorganisationen – stellen die Entwicklungszusammenarbeit, Friedensförderung und den Schutz der Menschenrechte ins Zentrum.



*Demonstration der "Control Arms" Koalition in New York, 2012. Creative Commons/ Andrew Kelly*

Mit der zweiten Konferenz zum internationalen Waffenhandelsvertrag (Arms Trade Treaty, ATT) im August 2016 in Genf gewann die Debatte in der Schweiz an Aktualität. KOFF nutzte dieses Momentum: Gemeinsam mit Amnesty International organisierte sie im April und November 2016 Rundtische und widmete die Septemбераusgabe ihres [Magazins à propos](#) dem Waffenhandel.

Folgende Fragen standen dabei im Zentrum: Wie wird im SECO entschieden, ob ein Waffengeschäft bewilligt wird oder nicht? Welche Informationsquellen und Faktoren werden dabei berücksichtigt? Was kann vom ATT erwartet werden und welche Rolle kommt der Zivilgesellschaft bei seiner Umsetzung zu? Wie kann der Kreis von involvierten Organisationen erweitert und die friedens- und entwicklungspolitische Relevanz des Themas aufgezeigt werden?

Dieser mit zentralen Schweizer staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren angestossene Lernprozess stärkt die demokratische Auseinandersetzung mit dem Thema – auch unter Akteuren mit konträren Haltungen. Es gilt nun den begonnenen Austausch weiter zu führen und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln, um die Schweizer Waffenexportpolitik aus einer entwicklungs-, friedens- und menschenrechtspolitischen Perspektive zu beeinflussen.

## 2. Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz

Damit die Agenda 2030 nicht nur eine Vision bleibt und die Schweiz diese sinnvoll und wirksam umsetzt, braucht es eine umfassende Einbindung und ein überzeugtes Engagement nicht nur der staatlichen Stellen, sondern auch der Schweizer Zivilgesellschaft. Dafür ist es erforderlich, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Schweizer Organisationen aus unterschiedlichen thematischen Bereichen und geografischen Regionen zu verstärken. Vor diesem Hintergrund organisierten Alliance Sud, KOFF, der Schweizerische Gewerkschaftsbund und die Umweltallianz am 18. Oktober 2016 in Bern eine Konferenz, um die Rolle der Schweizer Zivilgesellschaft in der Umsetzung der Agenda 2030 genauer zu diskutieren.

Die 50 teilnehmenden Organisationen sprachen sich klar für eine stärkere Zusammenarbeit aus. Einerseits, um innerhalb der Schweizer Zivilgesellschaft eine gemeinsame Sprache zu finden und sich trotz der verschiedenen Rollen und Standpunkte über die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) zu verständigen; Andererseits, um gemeinsam eine wirksame und möglichst unabhängige Monitoringrolle gegenüber den staatlichen Stellen zu entwickeln. Es wurde zudem kritisiert, dass die Agenda 2030 bei den staatlichen Stellen sowie bei der Schweizer Politik zu wenig hoch platziert sei. Ausserdem



*Die Schweizer Zivilgesellschaft diskutiert über ihre Rolle in der Umsetzung der Agenda 2030. Alliance Sud*

wurde konstatiert, dass die Politikkohärenz für deren Umsetzung umso wichtiger sei. Die an der Konferenz teilnehmenden Organisationen haben daher vereinbart, in einer neu zu kreierenden zivilgesellschaftlichen Plattform zur Agenda 2030 genau solche Punkte aufzunehmen.

Da Frieden über das SDG 16 zum ersten Mal Teil der Entwicklungsagenda ist, macht KOFF an diesem Plattform-Prozess aktiv mit. Sie kann hier nicht nur mit ihrer spezifischen friedenspolitischen Linse einen Mehrwert leisten, sondern auch ihre

langjährige Erfahrung in Plattformarbeit und sektorübergreifender Zusammenarbeit einbringen. Umgekehrt bietet diese Zusammenarbeit für KOFF auch eine gute Gelegenheit, Frieden aus einer breiteren Perspektive zu betrachten und den Nexus zwischen Frieden und anderen Bereichen der SDGs zu stärken.

### 3. Honduras – zwischen Gewalt und Hoffnung

Der gemeinsame Lernprozess zum Handlungsspielraum der Zivilgesellschaft in Honduras wurde 2015 von Peace Watch Switzerland, HEKS und KOFF mit der Unterstützung von vier weiteren Schweizer NGOs sowie der DEZA in Honduras initiiert. Er zeigt in vielerlei Hinsicht die schwierigen und komplexen Umstände für die honduranische Zivilgesellschaft sowie für deren internationalen Partner vor Ort.



*In den Strassen von Tegucigalpa, 2016. Anna Leissing/swisspeace*

Ein exemplarisches Beispiel dafür ist die Ermordung der Menschenrechts- und Umweltaktivistin Berta Cáceres im März 2016. Dieser bis heute straflose Mord verweist emblematisch auf die staatlichen und gesellschaftlichen Strukturen und Dynamiken, die massgeblich zur Einschränkung des politischen Handlungsspielraumes der Zivilgesellschaft beitragen. So werden die von der Regierung mit der grassierenden Gewalt und organisierten Kriminalität gerechtfertigte, ausgeprägte Überwachung und die militarisierte

Sicherheitspolitik öfters auch gegen diejenigen eingesetzt, die sich – wie Berta Cáceres – gegen das neoliberale Entwicklungsmodell zur Wehr setzen. Schutz vor diesen Bedrohungen gibt es kaum, da weder die Nationale Menschenrechtskommission noch die Polizei diese Aufgabe wahrnehmen. Das daraus resultierende Klima der Unterdrückung, der Angst und des Misstrauens verhindert einen offenen Dialog mit staatlichen Institutionen, aber auch innerhalb der Zivilgesellschaft sowie gegenüber der internationalen Gemeinschaft.

Neben diesen schwierigen Bedingungen wurden im gemeinsamen Lernprozess jedoch auch Potentiale aufgezeigt, die sich als Strategien und Handlungsoptionen anbieten würden. Auf internationaler Ebene könnten bestimmte internationale Mechanismen wie das neu eröffnete Büro des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte einen positiven Einfluss haben. Dies würde bedingen, dass die Zivilgesellschaft deren Agenda und Arbeit aktiv mitbestimmen und mitgestalten könnte. Dazu müssten sichere Räume des Austauschs und des Dialogs geschaffen werden, um Vertrauen aufzubauen und Synergien nutzbar zu machen. Hier könnten internationale Akteure und insbesondere Plattformen wie KOFF eine zentrale Rolle spielen.

Das wichtigste Potential sind jedoch die honduranischen Organisationen selbst, die in einem von Gewalt und Ungerechtigkeit geprägten Kontext Tag für Tag ihre Stärke, ihre Kreativität und ihren Willen zugunsten einer politischen und gesellschaftlichen Veränderung unter Beweis stellen. Diese Organisationen und ihre Prozesse gilt es, auch als KOFF, weiterhin mit Überzeugung, Persistenz und Solidarität zu unterstützen.

## 4. Umsetzung des Schweizer NAP 1325 – ein kritischer Blick aus Sicht der Zivilgesellschaft



Die Arbeitsgruppe der Schweizer feministischen und auf Frauenrechte spezialisierten NGOs, die von KOFF finanziert wird, hat die Resultate ihrer im Jahr 2015 durchgeführten Reflexion über die Schweizer Umsetzung der UN-Agenda zu Frauen, Frieden und Sicherheit in einem [zivilgesellschaftlichen Alternativbericht](#) zusammengeführt. Dieser ist weltweit der erste seiner Art. Er zieht eine kritische Bilanz und enthält konkrete Empfehlungen.

So wird im Bericht gefordert, dass der Schweizer Nationale Aktionsplan 1325 (NAP 1325) klar die Verbindungen zu weiteren Konventionen (v.a. CEDAW) und Schweizer Richtlinien zu Geschlechtergerechtigkeit aufzeigen müsse. Auch politische Debatten über Budgetverschiebungen wie Trends in Militärausgaben oder Ausgaben in den Bereichen Gesundheit, Sozialleistungen und Bildung dürfen nicht ausser

Acht gelassen werden. Eine weitere Herausforderung bleibt auch das Spannungsfeld von Schutz und Recht der Frauen. Es muss darauf geachtet werden, dass Frauen nicht bloss als Opfer, sondern vor allem auch als Inhaberinnen von Rechten und aktive Teilnehmerinnen in sicherheits- und friedenspolitischen Prozessen verstanden werden.

Der Bericht stiess auf breites Interesse sowohl in der Schweiz als auch im Ausland. Schweizer Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus den aussen- und sicherheitspolitischen Kommissionen haben ihn vertieft diskutiert. Zudem wurde er bei EPLO sowie im Rahmen der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten rund um die OSZE vorgestellt.

## 5. KOFF und der Sahel-Rundtisch

KOFF hat 2016 versucht, den Sahel-Rundtisch wiederaufzunehmen. Die Idee war, einen Lernprozess zu initiieren, welcher sich der Frage wie die lokale Zivilgesellschaft den Friedensprozess in Mali unterstützen könnte widmet. Es bestand zwar Interesse, jedoch waren auch kritische Stimmen zu hören: Betont wurde, dass sich der politische Friedensprozess ausschliesslich zwischen den politischen Eliten aus dem Süden und dem Norden des Landes und somit weit ab von der Zivilgesellschaft abspiele. Zudem wurde hinterfragt, ob die Energie nicht besser für konkrete Projekte zugunsten der malischen Bevölkerung eingesetzt würden. Aus einer Perspektive der Friedensförderung ist die Verbindung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen, das heisst in diesem Fall das Schliessen der Lücke zwischen den Eliten und der Bevölkerung, für eine nachhaltige Lösung immens wichtig. Aus der Sicht einer Umsetzungsorganisation ist die Aussicht auf einen langwierigen politischen Prozess jedoch nicht sehr vielversprechend.

Weitere Ideen eines Lernprozesses in der Sahelregion kamen von den Bereichen Kunst und Frieden sowie Medienarbeit und Frieden. Wichtig ist, ein Thema zu finden, das entweder den Friedensprozess in Mali unterstützt oder aber auf regionaler Ebene eine positive Interdependenz zwischen den einzelnen Ländern fördert und so zum Frieden beiträgt. KOFF ist für Vorschläge weiterhin offen.

## 6. Kommunikation

Aus den zahlreichen Diskussionen mit den Trägerorganisationen im Jahr 2016 ging hervor, dass KOFF sowohl die interne Kommunikation (mit und zwischen den Trägern) als auch die externe Kommunikation stärken sollte.

Es wurden einige Bestrebungen in dieser Hinsicht unternommen. Beispielsweise haben an der Trägerversammlung im Mai über 30 Vertreterinnen und Vertreter angeregt über das verstärkte politische Engagement von KOFF diskutiert und dessen Wichtigkeit nochmals bekräftigt. Zudem stärkt die Umwandlung des Steering Committee in ein breiter abgestütztes Advisory Board nicht nur die Mitsteuerung von KOFF durch die Trägerorganisationen, sondern auch die Kommunikation zwischen den KOFF Trägern. Mit der Lancierung des attraktiven [Onlinemagazins à propos](#) ist es der Plattform gelungen, die Sichtbarkeit von KOFF und dem Thema Friedensförderung bedeutend zu erhöhen. Zurzeit beträgt die Zahl der Abonnemente weltweit 11'000.

Um diese ersten Erfolge strategisch und operationell weiter auszubauen, wird KOFF 2017 einen Kommunikationsplan ausarbeiten.

## 7. Anhänge

### A) Aktivitätenliste 2016 (auf Englisch)

[KOFF Dialog-platforms: roundtables, events, workshops, working group...](#)

Date	Topic
01/02	Meeting between KOFF members and Ambassador Heidi Grau, head of Human Security Division. Topics included KOFF's strategic changes and the cooperation between Swiss NGOs and the Human Security Division in the field of peacebuilding
05/02	Meeting between KOFF members and the Swiss Agency for Development and Cooperation as well as the Human Security Division about the new dispatch to parliament
22/02	KOFF Steering Committee telephone conference
15/03	Informal exchange on "Patterns of exclusion: women's political, economic and cultural rights in Sri Lanka" co-organized by KOFF and the Society for Threatened Peoples
04/04	KOFF roundtable on "The Arms Trade Treaty and the role of the Swiss civil society"
28/04	Meeting of KOFF Intervention Group on "Significant Change Methodology"
04/05 11/05	Facilitation of two workshops for the Human Security Division on "Impact Orientation" within the Human Security Division
12/05	KOFF Member's Assembly

20/06	Roundtable on “Women, Peace, Security – Reloaded” with the working group 1325
26/08	KOFF roundtable on Central America with Swiss Ambassador J. Benz
06/09	Meeting of KOFF Intervision Group on “Conflict Sensitivity in Youth Protection Programs”
18/10	Workshop on “The role of Swiss civil society in the implementation of the 2030 Agenda” co-organized by KOFF, Alliance Sud, Alliance-Environment and the Swiss National Unions' association
27/10	KOFF roundtable on “Civil society in the Colombian peace process”, in cooperation with NGOs from the Swiss peacebuilding program “Semillas de Esperanza”
01/11	First meeting of the KOFF Advisory Board
01/11	KOFF roundtable on “Swiss peace policy and the role of the KOFF platform”
02/11	Workshop on 1325, General Recommendation 30 and CEDAW organized by the working group 1325 with members of the CEDAW committee, representatives from women's organizations, the Swiss Agency for Development and Cooperation, the Human Security Division as well as gender experts
03/11	KOFF roundtable on “Art and peacebuilding” in cooperation with artasfoundation and International Alert
24/11	KOFF roundtable on “The Arms Trade Treaty and arms export control”
01/12	KOFF roundtable on “Empowering Women to act for their Rights in Israel”

### Learning processes

Date	Activities
01-02/02 21/10	Workshops on “shrinking space for civil society in Honduras” with local organizations in Tegucigalpa, Honduras
16/02	Meeting with the West Africa Division of the Swiss Agency for Development and Cooperation with regard to Mali and the possible launching of a learning process
04/05 11/05	Learning Process on “Impact Orientation and Measurement” within the Human Security Division
24/06 07/07	Learning Process for the Swiss Agency for Development and Cooperation on “the Role of Civil Society in the Implementation of the 2030 Agenda” (2 Focus Group Discussions)

### Swiss peace policy/international policy processes

Date	Activities
07/03	Input at the parliamentary group on International Cooperation (Groupe Suisse – Solidarité internationale) on integrated approaches in Mali
09/03	Input on Syria at the parliamentary group “Friedensförderung” with the participation of Ambassador Heidi Grau, head of Human Security Division

27-28/04	EPLO steering committee meeting and general assembly
25/05	“Argumentarium zur Bedeutung der internationalen Botschaft 2017 - 2020 für den Frieden und die Sicherheit der Schweiz”, sent to Co-Presidents of the parliamentary group “Friedensförderung” as well as some selected parliamentarians
30/06	Briefing Note on Georgia for State councilor Josef Dittli (heading to a meeting of parliamentarians from OSCE countries in Georgia)
13/09	Meeting with five members of the Swiss National Council to present the alternative report on Women Peace and Security. Discussion on how to use the report for political work
26/09	Input at the parliamentary group “Friedensförderung on “Friedensförderung, Entwicklungszusammenarbeit und Sicherheitskooperation: Effiziente Instrumente für die Terrorismusbekämpfung? Chancen und Risiken” with the participation of Ambassador Stephan Husy, Special Envoy for combating terrorism at the FDFA
26/10	Facilitation and coordination of a Brown Bag Lunch with the Swiss Agency for Development and Cooperation and the Civil Society Platform for State and Peacebuilding on the implementation of the New Deal
28/10	Facilitation of a High Level meeting organized by EPLO in Brussels on “Approaches to conflict prevention”

#### KOFF Newsletter/Magazine

Date	Title
01/03	KOFF Newsletter No. 144 - <a href="#">Acting for Peace in Syria: Initiatives and Challenges</a>
01/05	KOFF Newsletter No. 145 - <a href="#">Shrinking Space for Civil Society</a>
01/07	à propos - The KOFF Peacebuilding Magazine No. 146 - <a href="#">What's Next for Mali</a>
01/09	à propos - The KOFF Peacebuilding Magazine No. 147 - <a href="#">Arms Trade: Controversy and Opportunities</a>
01/11	à propos - The KOFF Peacebuilding Magazine No. 148 - <a href="#">Preventing Violent Extremism</a>

#### KOFF Publications: Critical Reflections, Research Mirror, Reports and Articles

Date	Title
15/01	Article by Annemarie Sancar “Menschen auf der Flucht” in Neue Wege, 1/2016
15/03	Research Mirror - <a href="#">March edition</a>
10/05	Annual Report 2015 - <a href="#">KOFF in Transition</a>
15/06	Research Mirror - <a href="#">June edition</a>
15/06	swisspeace, cfd, PWAG, Frauen für den Frieden, 2016. <a href="#">Frauen, Frieden, Sicherheit - reloaded</a>
15/09	Research Mirror - <a href="#">September edition</a>

### External conferences where staff members made an input

Date	Topic/ Organized by/ Venue
23/02	Meeting between Swiss civil society and the Swiss delegation with regard to the 60th session of the Commission on the Status of Women on “Women’s Empowerment and its link to sustainable Development”
07/03	Workshop on "National Action Plans: Challenges and Opportunities" organized by EPLO in Brussels, Belgium. Input on the civil society report on the Swiss National Action Plan 1325
08-10/03	Follow-up workshop on “Human Rights and Peacebuilding” organized by FriEnt in Bonn, Germany
15/03	Input on human rights and peacebuilding in Guatemala and Honduras in the context of the ecumenical campaign of Fastenopfer and Bread for all in Windisch, Switzerland
17/03	Input on the new strategy for KOFF roundtables and joint learning processes at a meeting of the Swiss peacebuilding program for Colombia
01/06	Facilitation of a workshop for the Human Rights and Gender Equality Networks of the Swiss Agency for Development and Cooperation in Bern
20/06	Input at the “High Level Conference on Conflict Sensitive approaches” in Bamako, Mali
29/06	Key note speech at the launching event for the advocacy tool “Women’s rights and Faith Based Organizations” at Mission21 in Basel
05/07	Podium discussion on “Working in conflict contexts” organized by the Geneva Federation for Cooperation in Geneva
07/07	Training on “Women’s Human Rights Advocacy for faith-based Organizations” at the Lutheran World Federation in Geneva
06-09/07	Active participation in the Core Group meeting of Civil Society Platform on Peacebuilding and Statebuilding in Berlin, Germany
09/09	Input on cooperation with civil society at the peacebuilding course in Stans
15/09	Input at a Swiss Red Cross conference on “Gesundheit, kein Gut für Privilegierte” in Bern
28/09	Presentation of key findings from joint learning process on shrinking space for civil society in Honduras at the learning event of the Swiss Agency for Development and Cooperation and NGO-platform on enabling environment in Bern
08/10	Facilitation of an EPLO workshop on the alternative report “Women Peace Security – reloaded” in Brussels, Belgium
26/10	Brown Bag Lunch on “Civil society engagement in peace- and statebuilding” in cooperation with the Civil Society Platform on Peacebuilding and Statebuilding and the Swiss Development Cooperation in Bern
27/10	Co-facilitation of a FrauenFriedensTisch organized by FriedensfrauenWeltweit in Bern

27/10	Input at a discussion on the alternative report "Women Peace Security – reloaded" organized by the gender network of the Swiss Development Cooperation in Bern
01/11	Moderation of a panel on "Colombian delegation on peace process from a gender perspective" organized by terre des hommes schweiz in Basel
10/12	Participation in a panel discussion on the human rights situation in Latin America organized by the university of Zurich

#### Other activities

Date	Activities
18/02	Meeting with the new KOFF member Stiftung für Integrale Friedensförderung
24-26/02	Peacebuilding Leadership Atelier
01/07	Launch of the new KOFF peacebuilding magazine "à propos"
01/09	Election and establishment of the KOFF Advisory Board

### B) KOFF Geschäftsstelle

#### Jahreszahlen 2016 (in CHF)

<b>ERTRAG</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2016</b>
EDA AMS	350'000.00	350'000.00
Beitrag swisspeace	22'000.00	
Mitgliederbeiträge	26'800.00	20'000.00
Ertrag Trainings	11'406.67	10'000.00
Sonstige Einnahmen	16'389.95	10'500.00
<b>TOTAL</b>	<b>426'596.62</b>	<b>390'500.00</b>
<b>AUFWAND</b>		
Personalkosten	273'360.98	238'877.00
Aktivitäten	45'578.44	62'363.00
Organisation & Trägerschaft	12'268.10	7'000.00
Direkter Projektaufwand (ZEWO)	59'687.34	51'206.00
Indirekter Projektaufwand	36'196.00	31'054.00
<b>TOTAL</b>	<b>427'090.86</b>	<b>390'500.00</b>

### Mitarbeiterinnen

Sidonia Gabriel	Projektleitung
Nadina Diday	Konfliktsensitivität, Sekretariat Parlamentarische Gruppe Friedensförderung, Operationeller Leitung Basel Peace Forum
Anna Leissing	Menschenrechte und Konflikttransformation, Rundtisch- und Lernprozesskoordination
Annemarie Sancar	Gender & Friedensförderung
Marie Seidel	Kommunikation

### Praktikantinnen

Marieke Fröhlich  
Evelyne Schoffe

### Steering Committee (bis September 2016)

Sabrina Dallafior (EDA/AMS), Damiano Sguaitamatti (EDA/AMS), Markus Heiniger (EDA/DEZA), Esther Marthaler (HELVETAS SI), Ruedi Tobler (Schweizerischer Friedensrat), Béatrice Faidutti Lueber (Eirene Suisse), Matthias Boss (swisspeace)

### Advisory Board (ab September 2016)

Christophe Barbey (APRED), Katharina Thurnheer (Caritas), Carmen Meyer (cfd), Béatrice Faidutti Lueber (Eirene Suisse), Sacha Meuter (Fondation Hironnelle), Ruedi Tobler (Friedensrat), Una Hombrecher (HEKS), Regula Gattiker (HELVETAS SI), Dieter von Blarer (humanrights.ch), Peter Aeberhard (IFOR-MIR), Lucas Beck (LIPS), Katharina Gfeller (Mission 21), Sibylle Ganz-Koechlin (PBI Schweiz), Marianne Widmer (PWS), Flurina Derungs (PWAG), Matthias Boss (swisspeace), Vertretungen der DEZA sowie der AMS.

## C) Abkürzungen

AMS	Abteilung Menschliche Sicherheit
ATT	Arms Trade Treaty (Waffenhandelsvertrag)
CEDAW	Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women
CSPPS	Civil Society Platform for Peacebuilding and Statebuilding
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
EPLO	European Peacebuilding Liaison Office
HEKS	Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz
NAP	Nationaler Aktionsplan
NGO	Nichtregierungsorganisationen
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
SECO	Staatsekretariat für Wirtschaft
SDG	Sustainable Development Goal (Ziele für nachhaltige Entwicklung)

KOFF ist eine von swisspeace moderierte Austausch- und Dialogplattform im Bereich der Friedensförderung. Sie wird gemeinsam getragen vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und den folgenden Schweizer Nichtregierungsorganisationen:

ae-centre  
Alliance Sud  
APRED  
artasfoundation  
Baha'i  
Brücke · Le pont  
Caritas Schweiz  
Caux – Initiativen der  
Veränderung  
cfd – Christlicher Friedensdienst  
Eirene Schweiz  
Fastenopfer  
Fondation Hironnelle  
Frauen für den Frieden Schweiz  
FriedensFrauen Weltweit  
Gesellschaft für bedrohte Völker  
DCAF  
Graines de Paix

Green Cross Schweiz  
GSoA  
HELVETAS SI  
HEKS  
IFOR Schweiz  
ICP  
Interpeace  
medico international schweiz  
Luzerner Initiative für Frieden  
und Sicherheit (LIPS)  
Mission 21  
MIVA Schweiz – transportiert  
Hilfe  
Peace Brigades International  
Peace Nexus Foundation  
Peace Watch Switzerland  
Quaker United Nations Office  
Schweizerischer Friedensrat

Schweizerische Flüchtlingshilfe  
Schweizerischer Katholischer  
Frauenbund  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Solidar Suisse  
SOS Kinderdorf  
Stiftung für Integrale  
Friedensförderung  
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi  
Swiss Academy for Development  
Swissaid  
Terre des Femmes Schweiz  
terre des hommes schweiz  
Verein Palmyrah

KOFF

Sonnenbergstrasse 17

P.O. Box, CH-3001 Bern

[www.koff.ch](http://www.koff.ch)